



## SCHÜTZENKREISVERBAND HARBURG-STADT EV.

Stichwort: Imagepflege

Imagepflege im Schützenverein - kein Problem, sollte man meinen. Tatsächlich ist es ein etwas schwieriges Thema. Denn da gehen gern mal vor einem Schützenfest kleine Filme, Bilder, oder Collagen auf Reisen quer durch's Netz. Die „Bierflaschen beim Zapfenstreich“ oder der „Einsame, traurige Schütze“, der später zu Marschmusik in kurzer Hose und Fläschchen in der Hand, den Gartenschlauch geschultert, die Blumen im heimischen Garten gießt. Oder auch das berühmte Schild mit dem kriechenden Schützen.

Manches ist durchaus lustig, oder entbehrt nicht einer gewissen Komik, auch ich kann mir natürlich oft ein Lächeln nicht verkneifen. Aber achten wir auch darauf, dass so etwas nicht wahllos verbreitet wird? Oder falsch verstanden? Denn wie gehen wohl diejenigen damit um, die uns eh nicht wohlgesonnen sind? Vor einigen Jahren etwa nahm ich an einem Gespräch teil, bei dem es um den Eintritt in einen Schützenverein ging. Der Jugendliche wolle gern, aber die Eltern erklärten: „Nein! Da wird nur gesoffen!“ Schon damals hat mich entsetzt, wie eine solche Aussage so getroffen werden konnte. Aber auch in meiner Funktion als Kreisjugendleiterin von 2007 bis 2019 war das Thema „Alkohol“ ein häufiges Ausschlusskriterium für die Teilnahme im Schützenverein. Nur selten machte sich jemand die Mühe, über den Sport, über den wir uns definieren sollten, Näheres zu erfahren. Und natürlich habe ich mich bemüht, aufzuklären, habe alle Vorzüge unseres Sports hervorgehoben und wenn ich es richtig überlege, unseren Sport regelrecht angepriesen.

„Voll witzig“ oder Eigentor?

Heute, nun in der Präsidentenfunktion, frage ich mich ernsthaft, wann es in diesen Fällen - der Verbreitung von Filmen und Bildchen, die den „ewig trinkenden

Schützen" auf die Schippe nehmen - noch um Spaß geht, und ab wann es bedenklich wird. Die Jungen sagen dann meist: „Ey, bleibt mal locker, ist doch nix los, ist doch voll witzig!“ Ältere reagieren unglücklich bis verschämt oder auch mal mit dem erhobenen Zeigefinger. Aber ich erinnere mich: in meiner Zeit als Kreisjugendleiterin hat mich einmal ein Reporter zur Seite genommen, mit den Worten: „Du, heißer Tipp: die Fotos, die Du da gerade machen lässt, kannst du direkt vernichten! Achte darauf, dass Du die jungen Leute nicht vor einem Tresen fotografierst!“ Der Fotograf war selbst ein Schützenbruder. Ich habe diesen – aus meiner Sicht sehr guten – Tipp bis heute beherzigt. Warum ich das jetzt thematisiere? Weil ich darauf aufmerksam machen möchte, dass wir auf unseren Auftritt achtgeben müssen. Nur weil man selbst lachen oder schmunzeln kann, heißt das nicht, dass solche Bilder oder Sprüche auch unserem Image dienlich sind. Niemandem soll der Spaß verdorben werden. Doch wenn es um die Weitergabe quasi an „alle“ geht, über soziale Medien, würde ich mich freuen, wenn es auch mal „klischeefreie“ Videos oder Fotos gäbe. Wo „Schütze“ nicht immer nur synonym mit „Alkohol“ ist. Ich bin davon überzeugt, das wäre machbar. Und vielleicht sogar witziger.

Martina Wiechers (Präsidentin)

30.08.2020